

# BÁCSKAI ÚJSÁG

Közgazdasági, művelődési és társadalmi heti közlöny.

## Bácskaer-Zeitung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Der Bezugspreis für die „Bácskaer Zeitung“ mit dem „Illustrierte“ nur tagsblatt.  
Ganzjährig 6 Kr. Halbjährig 3 Kr. Vierteljährig 1.50 Kr.  
Umgebung: Ganzjährig 6.50 1/2 3.50 1/4 2 Kr.

Felelős szerkesztő: Szavadill József  
Verantwortlicher Redakteur: Josef Szavadill

Egyes szám ára 20 fillér  
Einzeln Exemplare 20 Heller.

### Die Vor- und Nachteile des Wechselverkehrs für das Kleingewerbe.

Die Mittel, durch welche dem Kredite des Kleingewerbetreibenden aufgeholfen werden soll, werden in der Vereinigung gesucht.

Diese Frage über auf der Kredit-schaffung, hier zu erörtern, würde uns zu weit führen. Aber als Voraussetzung dürfen wir nunmehr hinstellen, daß die Erörterung des Kredites für das Kleingewerbe ein höchst erstrebenswertes wichtiges Ziel ist.

Ist dies nun der Fall, dann wird auch der Wechsel seine Bedeutung für das Kleingewerbe ändern, dann wird auch der Wechsel für das Kleingewerbe anfangen, Kreditmittel zu sein.

Aber hier hängt eine Gefahr verborgen. Denn so groß die Vorteile des Wechsels auf der einen Seite, so schwerwiegend können die Nachteile des Wechsels in der Hand desjenigen werden, der den Wechsel zu behandeln nicht ganz gut versteht.

Gerade weil das Gesetz als Folgen der Wechselverpflichtung die wechelmäßige Exekution hinstellt, mußte die Vorsorge getroffen werden, daß die Handhabung des Wechselrechtes an gewisse strenge Formalitäten geknüpft ist. Sie können alle die Bedeutung des Gefälligkeitswechsels, d. h. die freiwillige, bloß aus Gefälligkeit erfolgende Übernahme einer Wechselverpflichtung, ohne Vorhandensein eines rechtlichen Grundes zur Wechselverpflichtung: Der Nachbar, der dem andern, ein Freund, der dem zweiten Nachbar oder Freund Wechsel mitunterschreibt.

Wer dies in Unkenntnis der rechtlichen Folgen aus seiner Unterschrift entstandenen Wechselverpflichtung tut, wer so im blinden Vertrauen auf den Freund oder Nachbar einerseits, aber auch in mangelnder Kenntnis der wichtigsten Wechselbegriffe, andererseits handelt, der wird dann bitter erstaunt sein, auf Grund dieser Gefälligkeit sein Vermögen als Exekutionsobjekt geben zu müssen. Und in der Tat wird man sagen können, daß eine ganze Reihe von wirtschaftlichen Existenzen

den durch den Gefälligkeitswechsel vernichtet worden sind.

Ein anderes Moment, welches stets Berücksichtigung im Wechselverkehr finden muß, sind die Gebührenvorschriften. Ein schlecht gestempelter Wechsel kann eine Gebührenstrafe zur Folge haben.

Jene Mißbräuche, die durch die Unkenntnis des Wesens des Wechsels aus den wichtigsten Vorschriften über dieselben entstehen, können bald auf ein sehr geringes Maß reduziert, wenn nicht ganz beseitigt werden. In dieser Richtung gibt es ein Mittel, von welchem das Kleingewerbe, wenn es in der Zukunft den Wechsel als Kreditmittel verwenden wird, unbedingt Gebrauch machen muß, und dieses Wissen heißt: **D a s k a u f m a n n i s c h e W i s s e n.**

Nur derjenige, welcher, wie es beim Kaufmann in der Regel der Fall ist, die Natur des Wechsels und dessen Handhabung gelernt hat und die erforderliche Buchführung versteht, nur derjenige wird den Gefahren des Wechsels erfolgreich Widerstand leisten können.

### Feuilleton

#### Das Kälbersterben eine Geißel der Landwirthschaft.

Es gibt Wirthschaften, die überhaupt kein Kalb großziehen können und entweder auf die Kälberzucht ganz verzichten oder jahrein, jahraus mit großen Verlusten rechnen müssen. Gegen dieses Kälbersterben sind mancherlei Mittel gebraucht u. Verordnungen erlassen worden. Das Hauptmittel, das angewendet wird, ist die Desinfektion der Ställe, des Muttertieres und des Nabelstranges beim Kalb. Aber Mittel und Verordnungen haben sich bisher als ganz unzulänglich erwiesen.

Will man eine menschliche Seuchenkrankheit bekämpfen, dann muß man die Ursachen erforschen und abstellen. Auch bei den Thierseuchen können wir uns nur Erfolg versprechen, wenn wir die Ursachen feststellen u. nicht mit äußeren Mittel vorgehen sondern die Art an die Wurzel legen, d. h. die Ursachen beseitigen.

Ein Artikel von mir in der „Illustrierten landwirthschaftlichen Zeitung“ ließ mich vor Jahren die Bekanntschaft eines tüchtigen, praktischen Landwirthes machen, dem ich heute noch in inniger Freundschaft verbunden bin, der Herrn Administrator Brügemann zu Daber in Pommern. Dieser schrieb mir seinerzeit folgendes: „Ihre Ausführungen über das Kälbersterben sind mir aus der Seele geschrieben. Sie haben in allen Punkten auf den Kopf getroffen. Ich habe mich bezüglich der Ursachen und der Behandlung an unsere ersten Autoritäten gewendet, mußte eine

Auskunft mit 20 Mark honorieren, konnte aber weiter nichts erfahren, als daß ich den Nabel u. die Ställe desinfizieren lassen sollte, um das Tier vor Injektion zu schützen. Das geschah, aber die Kälber starben ruhig weiter. Erst durch Ihre Ausführungen ist mir ein Licht aufgegangen, sie decken sich vollkommen mit meinen Erfahrungen in der Praxis und was das Wichtigste ist, das Kälbersterben hörte auf, als ich Ihre Ratschläge befolgte.

Derselbe Herr schrieb mir bei einer anderen Gelegenheit: „Was nun das Kälbersterben betrifft, so habe ich einmal viel, das andere Mal gar keine Erfahrungen in letzter Zeit gesammelt, da meine Kälber bisher immer am Leben geblieben sind. Dagegen sind meinem Nachbar, der nicht einmal Brennerei hat und Schlempe füttert in letzter Zeit fast sämtliche Kälber, und zwar nach drei u. vier Wochen, eingegangen. Ich gebe

## FERENCZ JÓZSEF KESERŐ VIZ

az egyedül elismert kellemes ízű természetes hasbajtószer

Ein Merkantilist hat vor Kurzem den Ausbruch getan: „Das Kapital kann Alles!“ In dieser Ausdehnung kann man diese Behauptung unmöglich gelten lassen. Das Kapital kann viel, aber alles kann es nicht. — Das Wissen ist eine Macht und je mehr die Gewerbetreibenden sich ein Wissen zueignen, desto mächtiger werden sie sein. Wenden wir diesen allgemeinen Satz auf das hier heute erörterte Thema an, so können wir sagen: Wenn die Gewerbetreibenden soweit ausgebildet sind, daß sie die volle Tragweite der Wechselverpflichtung verstehen und die Kenntnis von der nötigen Buchführung haben, kurz, wenn sie alle das nötige Wissen haben, welches als erforderlich für den Wechselverkehr gelten muß, dann können sie ruhig den Wechselverkehr betreiben.

Mögen alle diejenigen die heute noch nicht das nötige Wissen besitzen, daran gehen sich dieses Wissen zu erwerben.

## Über die Exekution.

Apatin, den 13. November 1908.

Das neue Exekutionsverfahren, die neue Exekutions-Novelle deren einzelnen Bestimmungen nicht ganz deutlich sind über dieselben schreibt der kön. ung. Hilfsrichter der Kurie Dr. Desiderius Markus im „Jog tudományi közlöny“ in welchem er den § 2. erläutert.

Die interessanten Erklärungen und Erläuterungen veröffentlichen wir, weil diese von allgemeinem Interesse sind:

Bei der Exekution der Möbel ist nicht die Größe derselben der entscheidende Gesichtspunkt, sondern bloß die Notwendigkeit derselben. Somit können nicht gepfändet werden folgende Möbel und notwendige Hausgerätschaften:

Ein jedes Familienmitglied hat An-

spruch auf ein Bett und dessen Zubehör, was nicht gepfändet werden darf; ferner kommt auf jedes Familienmitglied 1—1 Stuhl; sämtliche Familienmitglieder haben Anspruch auf 1 Speise- und 1 Arbeitstisch. Diese dürfen nicht gepfändet werden.

Nicht gepfändet dürfen werden: Die zum Kochen und Speisen notwendigen Gefäße, Geschirr, die zur Beleuchtung und Heizung notwendigen Requiriten können nicht gepfändet werden, wenn aber mehrere in der Wohnung vorfindbar sind, so ist bloß das allereinfachste zu belassen, ohne Unterschied auf die gesellschaftliche Stellung des Schuldners. — 2 bis 3 Familienmitglieder benötigen bloß einen Kasten, einen Waschtisch. Diese dürfen nicht gepfändet werden. Dekorationsgegenstände: wie Vorhänge, Teppiche, mehr als eine Wanduhr sind pfändbar, weil dies keine durchaus notwendige und nicht unentbehrliche Möbelstücke und Zimmer-Einrichtungsgegenstände sind.

Pfändbar oder exquirbar sind daher auch in der Zukunft alle Möbel des Salonzimmers, Rauchrequisiten, Divans, Ottomans, Budoir-Einrichtungen, Luster etc.

Mit einem Wort: das neue Exekutionsgesetz besorgt nur das, daß der Exequirte und seine Familienmitglieder in der Wohnung, in welcher sie sich aufhalten sitzen, arbeiten und schlafen können; welche er heizen und beleuchten kann; in welcher sie die Speisen kochen können; aber dies auch nur in solchem Maßstabe welcher dem Allernotwendigsten, Unentbehrlichsten entspricht. — Von einer für Empfang von Gästen eingerichtete und mit Komfort ausgestattete Wohnung kann daher keine Rede sein. — Von Kleidern, die zur Unterhaltung u. Zerstreuung dienen, kann auch nicht die Rede sein. Bloß die notwendigsten Klei-

dungsstücke können von der Pfändung ausgeschlossen sein. Unter diesen versteht man ein vollständiges der betreffenden Jahreszeit entsprechendes Kleid, Überzieher und Winterrock, ein Paar Schuhe, außer dem Paar, welchen der Gepfändete anlässlich der Exekution trägt. —

Von der Weißwäsche ist auch nur die von der Pfändung ausgeschlossen, welche der Schuldner zum einmaligen Wechsel braucht. Die gesetzlichen Verfügungen müssen daher vom Standpunkte und Gesichtspunkte des Schuldners aufs Strengste interpretiert werden. Das neue Gesetz schützt den Schuldner nur vor-dem, daß er infolge Exekution nicht ganz nackt, aus seiner Wohnung zur weiteren Selbsterhaltung und Verdienste herausgehe.

## Tagesneuigkeiten.

**Einlage in die Apatiner neue Sparkasse.** Das Bacsabodroger Komitat hat am 14-ten November in die Apatiner neue Sparkasse 50.000 Kr. eingelegt, laut Beschluß vom vorigen Jahre.

**Trauung.** Herr Josef Schmittal führt den 24. November das anmutsvolle Fräulein Irene Eckert Tochter des H. Karl Eckert in der hiesigen Pfarrkirche zum Traualtar. Wir gratulieren!

**Hengstvisitation.** Bei der vorigen Woche stattgefundenen Hengstvisitation wurden die Hengste 5 Apatiner Insassen für tauglich befunden.

**Die Schifffahrt eingestellt.** Die Direktion der der Ungarischen Fluß- u. Seeschifffahrt Aktiengesellschaft wird die Schifffahrt Apatin—Baja, den 20. November einstellen. Freitag verkehrt demnach das letzte Schiff.

**Hymen.** H. Bela Marschall, Oberpostoffizial in Zombor führt heute Sams-

hier nicht nur zu starker Nübensütterung, sondern weit mehr zu starker Stickstoffdüngung der Rüben mit Chili die Schuld. Es ist meine alte Meinung aus Erfahrung, daß wird das Kalb im Mutterleib gesund erzogen, es nur eine kleine Mühe ist, es weiter großzuziehen, während im anderen Falle Hopfen und Malz verloren sein dürfen.“

Hierin hat Herr Bruggemann unstreitig recht, aber es werden auch nach der Geburt noch große Fehler gemacht. Den Rüben des erwähnten Züchters fehlte es an — Salz.

Befassen wir uns aber zunächst mit dem Muttertiere.

Soll der menschliche oder tierische Organismus richtig funktionieren, dann muß er vor allen Dingen richtig ernährt werden. So wenig wie wir einen Petroleum-Motor mit Gas heizen können, ebensowenig können wir einen lebenden Organismus auf die Dauer gesund erhalten, wenn wir ihm fortgesetzt falsche Nährmittel zuführen.

Wer wußte in früheren Zeiten etwas von

der so ins kleinste ausgearbeiteten Diät Kranker wie wir sie heute haben? Ohne Zweifel ist aber die richtige Diät der wichtigste Faktor in der Krankenbehandlung, denn alle äußeren Anwen-dungen an den Kranken werden hinfällig, wenn fortgesetzt in die Maschine Mensch falsches Heizmaterial hineinstopfen wird. Sollte das bei einem Tiere anders sein? Durchaus nicht! Der tierische Organismus arbeitet nach denselben Grundsätzen wie der menschliche. Ein Verstoß die Ernährung muß sich auch hier mit der Zeit bitter rächen. Und so ist es auch in der Praxis erwiesen. Wir haben heute Krankheiten, die man früher, wo man die Tiere einfacher ernährte u. veruünftiger hielt nicht kannte,

Wo die Phosphorsäure, der phosphorsaure und kohlen-saure Kalk und die übrigen Bestandteile: das Natron, die Kieselsäure, der Schwefel das Eisen, Flour usw. in der Nahrung fehlen stellen sich nach Liebig, Kühne, Böhm, Kurz, Bönnighausen, a. v. Jellenberg-Ziegler, Gütter, Schwabe, Hübner und vielen anderen Schriftsteller, Landwirten und Ärzten aller Richtungen

bei den Tieren besonders Schmerzen in der Weinhaut und den Knochen ein. Auch Durchfälle, Schweiß, Weimweiche, Knochenbrüchigkeit, Knochenfraß und Schorfanschläge der Haut, Wucherungen, Geschwülste, Verkürzung der Knochen des Riemens, Abnahme der Wärme u. tropfuhöse Geschwüre sind die Folge.

Aber das sind noch nicht alle Schädigungen. Hören wir, was Professor G. v. Bunge in seiner Physiologie des Menschen“ hierzu sagt (siehe Band 5, Seite 112ff: „Das Eiweiß enthält  $\frac{1}{2}$  bis  $1\frac{1}{2}$  pEt. Schwefel, welche bei der Spaltung und Oxydation des Eiweiß in die höchste Oxydationsstufe in Schwefelsäure übergeführt werden. 80 St. von dem Schwefel der Nahrung erscheinen in dieser Form gut im Harn. Unter normalen Verhältnissen wird diese Schwefelsäure an die basischen Salze, welche mit jeder animalischen und vegetabilen Nahrung aufgenommen werden gebunden. Diese Basen sättigen die aus dem Schwefel des Eiweiß sich bildende Schwefelsäure. Sind dagegen die basischen Salze bei der Darstellung der aschenfreien Nahrung entfernt

tag den 14. November das anmutige und gebildete Fräulein Ella Jbists in der hiesigen Pfarrkirche zum Traualtar.

**Verlobung.** Heute Sonntag findet die Verlobung des H. Johann Brand An- gestellten der Apatiner-Monastorbeger Flu- thenschutzgesellschaft mit dem lebenswürdi- gen Fräulein Katka Frecz, Tochter unse- res geachteten Mitbürgers Herrn Adam Frecz statt.

**Hendelfanger in Apatin.** Es scheint daß das Beispiel der Budapester Hendel- fanger auch hier in Apatin begeisterte Nachahmer gefunden hat. Hier jedoch mit dem Unterschiede, daß die hiesigen Hendel- fanger nicht auf die Geldbörsen der Men- schen spekulieren, sondern daß sie im wahren Sinne des Wortes ausgesprochene Hendel- fanger sind deren Gaumen nach wirklichem Hendelpaprikasch, Hendelsuppe oder nach reichem Hendelbraten lechzt. Es ist wohl wahr, daß das Fleisch teuer ist, aber man benötigt dasselbe, auch ist es unstrittig, daß das Hendelfleisch schmackhafter als das Rindfleisch ist. Dies dokumentiert wirk- lich ein Held der Nadel in unserer Gasse, der schon seit längerer Zeit die Hendl u. Hühner unseres Herausgebers bezimirt. Laut der Aussage seines Lehrbuben erhält derselbe eine großartige, feine Kost teils aus Hühnersuppe, teils aus Ein- gemachte und aus Hendlbraten bestehend, die die unschuldigen Hendl unse- res Herausgebers liefern müssen. Der ur- gemüthliche Nadelheld, der es im Hendel- fangen auf fremden Gebiete schon zur Mei- stererschaft brachte, scheint doch nicht mit dem gerechnet zu haben, das das Allzuviel von dieser Sorte, schon von seinem eigenen Lehrlinge mit Abscheu abgewiesen werden wird, weil derselbe überzeugt war, daß der dampfende und wohlriechende Hühnerbraten von gekriipsten Hendl abstammte. Wahlich ein herrlich schönes Bild, wenn der Lehrling

worden, so findet die aus dem Zerfall des Ei- weiß in den Geweben entstehende stärkste Mine- ralsäure (die Schwefelsäure der Verfasser) keine Basen zu ihrer Sättigung vor, sie greift also zu den Basen, welche integrierende Bestandteile der lebenden Gewebe bilden, sie reißt einzelne Bau- steine aus den Zellen heraus und führt zu ihrer Zerstörung.

Es ist also sehr einleuchtend, daß auch bei einem trächtigen Tiere große Gefahren für die Leibesfrucht bestehen, wenn zu eiweißreich ge- füttert wird.

(Schluß folgt.)

dem Meister die Lektion erteilen muß über die Begriffe von „Mein“ u. „Dein.“ Die Herrn Meisters dürfen stolz sein! Es ist wohl wahr, daß das gute Hendlfleisch Alles vergessen macht, sogar den guten Ton u. Sitten. Freilich! Wir leben halt um zu essen und gegessen muß sein, wenn gleich des Nachbarns Hendl. Prost!

**Der kön. Schulinspektor H. Joh. Farago** wird Montag, Dienstag, Mitt- woch die hiesigen Lehranstalten und Doo- das inspizieren. Donnerstag wird derselbe mit dem hiesigen Doodaausschuß eine Be- sprechung halten wegen Aufstellung von noch dreier staatlichen Doodas.

**Donnerstag den 19. November** wird zu Ehren der so tragisch dahingeshie- denen unvergeßlichen Königin Elisabeth in der Kirche um halb 9 Uhr ein feierliches Lobamt abgehalten. Nach dem Amte fin- det wie alljährlich in der Bürgerschule eine feierliche Elisabeth-Feier statt. In den Ele- mentarschulen wird die Bedeutung des Tages in den einzelnen Schulklassen ge- bührend gewürdigt werden.

**Spende für das Rakoczi-Monu- ment.** Für das in Zombor zu errichtende Rakoczi-Monument hat die Apatiner Groß- gemeinde 25 Kr. gespendet. Für diesen Zweck spendeten ferner von Seite der Gemeinde Vorsteherung und der Beamten: Valentin Aman 1 Kr., Julius Lukacs 1 Kr., Moriz Neuser 60 S. Eugen Papp 1 Kr., Maden Pavlovits 1 Kr., u. Anton Luczakovits 1 Kr.

**Ein Opfer der Rache.** Der Garaer Musikant Simon Wagner hat aus Rache, weil sein Colleague der Garaer Trompeter Josef Bayer ihm eine Ohrfeige gab, ab- gepakt und denselben mit einem Weinpfehl erschlagen. Er wurde vom Szabadkaer Ge- richtshof zu 3 Jahre Gefängniß verurteilt.

**Eine neue Bürgerschule.** Die kön. Freistadt Zombor wird eine neue Schule, eine Bürgerschule errichten. Das Hauptver- dienst gebührt hier Se. Hochgeboren Ober- gespan Herrn Karl Fernbach.

**Conkurs.** Die Obecseer Firma „Semity und Abramov“ ist in Konkurs geraten.

**Der Mörder seiner Gattin frei- gesprochen.** Der Szabadkaer Friseur Ja- kob Fabianovits hat zu Anfang Oktober seine treulose Gattin ermordet. Er schnitt ihr mit seinem Rasiermesser den Hals ab, weil sie in seinem Beisein ihren Liebhaber liebkoste. Der Mörder stand jetzt vor dem Szabadkaer Schwurgericht. Er leugnete nichts, bekannte seine Schuld indem er hervorgehoben, daß er die Tat in momen- taner Aufregung und in unzurechnungs- sägem Geisteszustande verübte. Die Geschwo- renen haben ihn für strafbar ausgespro-

chen, aber konstatierten, daß er dies in unzurechenbarem Geisteszustand tat, das Gericht hat ihn deswegen freigesprochen. Fabianovits wurde sofort auf freien Fuß gestellt.

**Unglücksfall.** Am 30. Oktober ist ein Teil des Platonds der jetzt im Baue befindlichen lutheranischen Kirche einge- stürzt, wobei 4 Arbeiter lebensgefährlich verletzt wurden.

**Der letzte Kuß.** Das schönste Mäd- chen der Gemeinde Kumbaja, Viroska Zel- sovsky, hatte ihr Herz an den dortigen Gendarmerie-Postenfürer Michael Gerlai verloren. Der Gendarm wurde jedoch des Mädchens bald überdrüssig und, um sich von demselben zu befreien ließ er sich ver- setzen. Als Zelsovsky dies erfuhr, begab sie sich in die Wohnung Gerlais und bat ihn, er möge sein gegebenes Versprechen einlösen und sie zum Altar führen. Der Gendarm wies jedoch dem Mädchen die Thüre. Weinend entfernte sich die schöne Viroska, bei der Thüre angelangt, Tehzte sie jedoch zurück und bat ihren gewesenen Geliebten um einen Abschiedskuß. Der Gendarm umarmte das Mädchen und wollte es küssen. Als er sich jedoch zu ihr hinab- bückte, biß ihm das verliebte Mädchen — die Nase ab. Viroska Zelsovsky wurde verhaftet.

**Zu Tode geschleift.** Aus Turocz- Szentmarton, wird gemeldet: Der Fuhr- mann Michael Sukus aus Moson kehrte am Heimweg mit mehreren Bekannten in einem Gasthaus in Karolyfalva ein, wo sie bis gegen Mitternacht zechten. Sukus der derart betrunken war, daß er nicht mehr auf den Füßen stehen konnte, wurde von einem seiner Bekannten auf seinen Wagen gelegt und damit er während der Fahrt nicht herabfallen könne, mit der Schleifkette an denselben angekettet. Hier- auf trieb man die Pferde an, in der Mei- nung, dieselben würden den Weg schon finden. Die Pferde wurden unterwegs aus bisher un- bekannter Ursache plötzlich scheu u. gingen durch. Der Wagen wurde an einem Me- lenstein geschleudert und stürzte zum und Sukus, der angekettet unter dem Wagen zu liegen kam, wurde zu Tode geschleift. Die Pferde blieben erst vor dem Stalle stehen, und als man den Unglücklichen unter dem Wagen hervorzog, glich er ei- nem unförmlichen Fleischklumpen.

**Von einer Kuh aufgespießt.** Beim Masladen von Kindern in der Station Wiener-Neustadt wurde der sechzigjährige Magazinmeister Josef Eschberger von einer wüthenden Kuh mit den Hörnern aufge- spießt und ihm den Bauch aufgeschlitzt.

**Eine eingäscherte Gemeinde.** Wie aus Turoczszentmarton berichtet wird, wü-

thete in Felsőstúnya ein mächtiger Brand dem der größte Theil der Gemeinde zum Opfer fiel. Das Feuer griff, vom heftigen Winde unterstügt, rapid um sich und in Folge der großen Wassernoth blieben alle Anstrengungen der Einwohner, das Feuer zu lokalisieren, fruchtlos.

**Maskierte Mörder.** In der Gemeinde Tatarke wurde ein geheimnisvolles Verbrechen begangen, Paul Sarac, ein 25-jähriger Bursche unterhielt sich im Wirtshause mit seinen Freunden Paul Vigovics und Zsifko Benak, von wo aus sie um 9 Uhr den Heimweg antraten. Unterwegs wurden sie von 2 maskierten Männern angefallen. Vigovics und Benak ergrieffen die Flucht, während Sarac erwürgt wurde. Von den Thätern fehlt bis jetzt noch jede Spur.

**Feuer.** Aus Titel berichtet man, daß dort dem Grundbesitzer Julius Kneffely Aukuruz und Weizen i. a. Werthe von 10.000 Kronen vorbrannten. Das Getreide war versichert.

**Im Sarge erwacht.** In Petrovseny starb die Zigeunerin Frau Anton Kovacs. Die ganze Verwandtschaft umgab wehklagend den aufgebahrten Sarg. Plötzlich regte sich in diesem etwas — und die todt erklärte Zigeunerin erhob sich im Sarge. Der Umstehenden bemächtigte sich eine Panik, sie glaubten einen Geist zu sehen u. entsetzt flohen sie die Stätte ihres Schreckens. Die herbeigeholte Gendarmerie konstatierte, daß die Frau nur scheinot gewesen und veranlaßte, daß die dem Leben wieder Gegebene zu Bett gebracht werde, wo sie bald wieder gänzlich zu sich kam.

**Ein flüchtiger Fabrikant.** Der Gßker Sodawasserfabrikant Wilhelm Bakalovits ist mit Hinterlassung von Schulden im Betrage von über 30.000 Kr. flüchtig geworden. Er ließ seine Gattin mit sechs Kindern in dem aller größtem Elend zurück.

**Mord auf der Jagd.** Der Magyror oder Landwirth Johann Borbas hat den dortigen Einwohner Em. Kößhofer bei der Jagd derart angeschossen, daß er nach einigen Tagen den erlittenen Verletzungen erlegen ist. Borbas verteidigte sich damit, daß die Waffe unverhofft losging, während Zeugen beweisen, daß eine Racheakt vorliegt. Der Thäter wurde bereits der Staatsanwaltschaft in Magykanizsa eingeliefert.

**Selbstmörderische Frau.** In Szabadka hat sich die Controllorsgattin der Eisenbahnstation Szabadka Frau Artur Glet vergiftet. Wegen ihrem alten Nervenleiden wurde sie zur Selbstmörderin.

**Große Zahlungsunfähigkeiten.** In Ujvidel wurde der Lederhändler Josef

Birly zahlungsunfähig. Die Warenschulden betragen 63.000 die Geldschulden betragen 87.000 Kr. — In Szabadka wurde der Hut- und Schuhwarenhändler Armin Roth insolvent. Die Warenschulden betragen die Summe von 160.000 Kr., die Geldschulden betragen 40.000 Kr. Interessiert sind daran Budapest, Wiener u. böhmische Firmen.

### Auszug aus dem Matrifelamte.

#### Geburten.

Peter, Sohn des Peter Göbel. — Katharina, Tochter des Josef Lork. — Cecelia, Tochter des Johann Wiederkehr. — Johann, Sohn des Stefan Griesmayer. — Franz, Sohn des Johann Kürti.

#### Totenjahre.

Fr. Magdalena Hermann geb. Bader, 58 Jahr alt, an Schlaganfall. — Theresia Lazarin Tochter des Georg an Ungenenszindung 10 Jahr alt. — Julianna Bringmann geb. Mészor 69 Jahr alt an Magenkrebs. — Karl Georg Mamusch Sohn des Karl, 2 Monat alt. An Gelbsucht u. Magenkatarrh.

### Auszug

#### aus dem Gemeinde-Vermeldungsamte

Georg Beiler verkauft sein am neuen israelitischen Friedhof befindliches Haus. — Das Haus des verstorbenen Georg Brand in der Kalvariengasse ist zu verkaufen. — Anton Riza verkauft einen Sparherd in gutem Zustande. — Kaspar Fuch in der Kronengasse verkauft 2 Stück Pferde. — Schwarzbäcker Franz Schmitz verkauft trockenes weiches und Eichenes Klastenholz auch verkauft er anderes Eichenes Bauholz, eine Eichene Brunnensäule u. Schwenkel. — Nikolaus Baumann, Kössuthgasse verkauft Klumpenpäne. — Kaspar Winkler verkauft 300 Buschl schwarze Weiden. — Peter Szetter in der Kronengasse verkauft Holzschuhholz im Hof. — Valentin Stadlmann in der Szentivaner Straße vermietet ein Quartier. — Peter Fernbach in der Kalvariengasse verkauft trockenes Holz zu 13 Kronen, auch verkauft er Schiff- und Plättensipfen. — Anton Szauter alt in der Speißergasse verkauft fette Schweine. — Franz Fekl in der Gerstnergasse verkauft sein Haus. Käufer wollen sich an Bäcker Franz Winter in der Szentivaner Straße wenden. — Adam Walter in der Königsgasse verkauft Eichenes Klasten, weiches Klasten und Plegholz. — Johann Belt in der Außerer Reihe verkauft ein zweijähriges Hengstfüllen. — Die

Leitung des Apatiner Bräuhauses verkauft die Szabl-Wiese. — Anton Brucker verkauft fette Schweine. — Georg Potto verkauft den Meterzentner Erdäpfel um 8 Kronen. Er wohnt in der Mittelgasse. — Wagner Josef Bleß verkauft englische Fadl. — Franz Hau alt in der Außerer Reihe verkauft fette Schweine. — Martin Schwendjung verkauft seine Szontar Insel-Wiese. — Peter Groß verkauft fette Schweine. — Anton Gößem verkauft ein Haus von 2 Häusern. — Nikolaus Ruhmann in der Szentivaner Straße verkauft einen Sparherd. — Johann Jedani in der Szentivaner Straße verkauft fette Schweine. — Anton Gerhard in der Außerer Reihe verkauft Rübrüben. Anton Brand in der Außerer Reihe verkauft einen Sparherd. — Josef Lorky in der Szentivaner Straße verkauft veredelte Wurzel und Schnittreben, so auch wilde Wurzel und Schnittreben. — Jakob Schäffer in der Szentivaner Straße verkauft fette Schweine. — Josef Holzer im Sandloch verkauft fette Schweine. — Josef Szabadill verkauft fette Schweine von 120—140 Kgr.

### Pályázati Hirdetmény.

A monostorszeg apatini ármentesítő és belviziszabályozó társulat a lemondás folytán megüresedett társulati „Titkár ellenőr“-i állásra pályázatot hirdet.

A megválasztandó titkár ellenőr alapszabályszerü teendői: önállólag vezet és fogalmazza a köz- és választmányú ülések jegyzőkönyveit, kezel az irattárt, iktatót és tárgymutatót végzi az összes fogalmazási és írásbel teendőket; mint ellenőr ellenőrzi a pénztári kezelést és a naplót; kiadásokat láttamoz s mint ilyen anyag, felelősség terheli. Segédkezni tartozik továbbá az ártéri telekkönyvek nyilvántartásában, a birtokváltozások kereszttül vitelében és a kivetések eszközésénél. Irógép kezelésben való járatosság kívánatos.

Az állás javadalmazása havi részletekben kiszolgáltató évi 1000 kor. (egyezer korona) fizetés

Az ezen állásra pályázni ohajtókat felhívjuk, hogy fenti teendők elvégzésére való képesítésüket igazoló okmányokkal, valamint eddigi működésökről szóló bizonyítványokkal, kellőleg felszerelt és sajátkezüleg irtkérényöket legkésőbb folyó évi november hó 20-áig a társulati Igazgatóságához Apatinba küldjék be.

**Az Igazgatóság**

**Eisenbahnfahrordnung.****Giltig von 1. Oktober 1908.**

**Von Zombor nach Baja.** Um 6 Uhr 45 M. in der Frühe 12 Uhr 57 Nachmittags und 4 Uhr 23 Minuten Nachmittags.

**Von Zombor nach Ujvidek.** (Neufahrt). Um 3 Uhr 10 Minuten und 6 Uhr 51 M. in der Frühe und 3 Uhr 46 M. Nachmittags.

**Von Ujvidek nach Zombor.** Um 2 Uhr 07 M. und 7 Uhr 51 Minuten in der Frühe und 1 Uhr 55 M. Nachmittags.

**Von Baja nach Zombor.** Um 4 Uhr und 7 Uhr 22 M. Morgens und 1 Uhr 15 M. Nachmittags.

**Von Baja nach Szabadka.** Um 5 Uhr 51 M. und 10 Uhr 05 M. Vormittags, 3 Uhr 28 Nachm. u. 7 Uhr 18 M. Abends.

**Von Szeged nach Zombor.** Um 3 Uhr 05 M. 7 Uhr 48 M. in der Frühe 11 Uhr 30 M. Vormittags und 4 Uhr 55 M. Nachmittags.

**Von Zombor nach Szeged.** 3 Uhr 39 M. in der Frühe um 11 Uhr 30 M. Vormittags, 4 Uhr 25 M. Nachmittags und 8 Uhr 56 M. Abends.

**Von Szabadka nach Baja.** Um 4 Uhr 33 M. in der Frühe, 10 Uhr 32 M. Vormittags, 1 Uhr 57 M. Nachmittags und 7 Uhr 05 M. Abends.

**Von Obecse nach Szabadka.** Um 4 Uhr 40 M. 7 Uhr 20 M. und in der Frühe und 11 Uhr 45 M. Vormittags.

**Von Obecse nach Ujvidek.** Um 3 Uhr 20 M. in der Frühe, 9 Uhr 45 M. Vormittags und 3 Uhr 45 M. Nachmittags.

**Von Ujvidek nach Obecse.** Um 4 Uhr in der Frühe, 9 Uhr 15 M. Vormittags und 4 Uhr 57 M. Nachmittags.

**Von Rignica über Bacsalmas nach Kiskun-Halas.** Um 2 Uhr 35 M. in der Frühe, 9 Uhr 40 M. Vormittags und 6 Uhr 45 M. Nachmittags.

**Von Kiskun-Halas über Bacsalmas nach Rignica.** Um 3 Uhr 50. in der Frühe, 12 Uhr 27 M. Vormittags und 6 Uhr 22 M. Abends.

**Von Zenta nach Szeged-Rokus.** Um 6 Uhr 30 M. in der Frühe, 3 Uhr 30 M. Nachmittags.

**Von Szeged nach Zenta.** Um 4 Uhr 20 M. in der Frühe und 1 Uhr 35 M. Nachmittags.

**Von Ujvidek über Baskapu nach Titel.** Um gr 6 Uhr 54 M. Morgens u. 5 Uhr 25 M. Nachmittags. **Von Titel nach Ujvidek (Neufahrt).** Um 3 Uhr 32 M. in der Frühe und 1 Uhr 15 M. Nachm.

**Von Palanka nach Segnes-Feketehegy.** Um 2 Uhr in der Frühe 8 Uhr 18 M. Vormittags und 2 Uhr 35 M. Nachmittags.

**Von Segnes-Feketehegy nach Palanka.** Um 7 Uhr 10 M. in der Frühe, 3 Uhr 03 M. Nachmittags und 7 Uhr 47 Minuten Abends.

**(Ha egy asszony)** Schicht „szarvas“ jegyű szappánával mos s mellette egy más asszony közönséges, kemény és nehezen „szarvas“ jegyű szappánát használja. Egy év múlva a másik asszony lesz előbb kész a fehérműjével, mert a könnyen oldódó „szappan“ kiméli a fehérműt és a színeket nem támadja meg.

**(A siker titka)** Amadandó sikerre csak az számíthat, aki valóságos szükségletet elégt ki. A modern fehérmű tisztítása mind inkább bajosabbá vált, mert egyrészt a por és a városok kigőzölgései, a gyári füst és korom a tisztítást folyvást növelték, míg a mind inkább szokásosabbá váló finom gyapotszövet a vegyi fehérités és az erős dörzsölés által, mi az ósdi fagyúszappannal való mosás szükségel, tétetett tönkre. És jött a „Schichtszappan“ feltalálása, épen jókor. E szappan majdnem minden erőmegfeszítés nélkül oldja szennyet és tisztítja a fehérműt alaposan, anélkül, hogy annak szálait megtámadná. De oly sikert ér el, a mely párját ritkítja. A „Schichtszappanművek“ jelenleg a legnagyobbak az egész európai kontinensen.

**(Olcsó szappan)** sak a jól tiszta szappan. A legjobb a „Schicht“ cég „szarvas“ jegyű szappana, s ennél fogva a legolcsóbb is. Most mikor a drágaság korszakát éljük, különösen kellene a háziasszonyoknak arra ügyelniök, hogy jó, tiszta szappant kapjanak, különben még egyszer annyit használnak el és tönkreteszik fehérműjüket. Schicht „szarvas“ jegyű szappánával való kétszeri bedörzsölés fehér közönséges szappannal való kétszeri bedörzsölésnek Schicht „szarvas“ jegyű szappan-tisztaságáért 25 000 koronával kezesedik. Valódi csak a „Schicht“ névvel.

**„Szarvas“ jegyű „Schicht“** gyorsan terjed nagy területeken, áthatja a szövetet és ennél fogva gyorsan és alaposan tisztít, anélkül hogy a kezeket vagy a fehérműt megtámadná: mert amilyen hathatós a tisztító ereje olyan enyhe a hatása.

**(A hamisításról.)** Korunk ha-

ladásait. sajnos, nyomon követi a ravasz hamisítások minden neme. A városokba hamisított élelmiszerek, a vidékre hamisított ipari termékek kerülnek. Ujabbdó ót a az ismert „szarvas“ jegyű szappan lett áldozatává a legkülönbözőbb utáncsoknak. Ez a maga nemében egyedüli szappan tudvalevőleg az ugró szarvast visel védjegyként. És ime felbukkan minden lehető ugró állat, szarvakal vagy azok nélkül, csak valamelyest hasonlítson a „Schicht szappan“ szarvasához. Ügyeljünk tehát szappanbevásárlásainknál jól a „szarvas“ védjegyre.

**Mielőtt**

személy-, jelzalog- v. építési

**KÖLCSON**

íránt intézkednék

kérjen díjtalanul prospektust.

**MELLER EGYED** Budapest

IX., Lónyai-utca 7. szám.

Telefon-Interurban 46-31.

**Mielőtt személy v. jelzalog****Pénzkölcsönért**

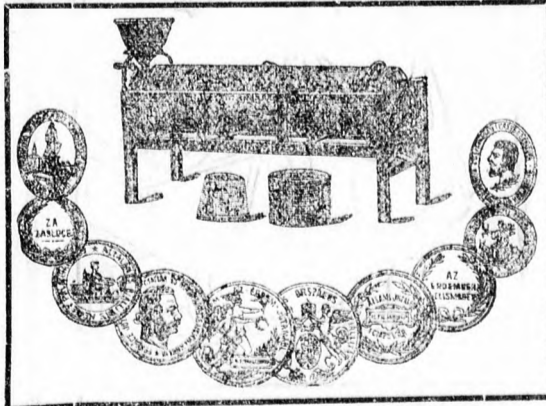
bárhova fordulna, kérjen

díjmentesen tájékoztatót

**Meller L. Egyed**

cégtől Budapest IX. Lónyai u. 7. s

Telefon-Interurban 46-31



**Jakob Hetzel's Söhne**  
**Trieur-Erzeuger Uj-Sóvé B. B.**

Empfehlen ihr vielfach erprobt und prämiertes Erzeugniss in Samen-Trieure. Preisliste gratis und franco.

• Tisztasága **30.000** koronával szavatoltatik.



A konyhában és házban

mindent, ami egyáltalában mosható és tisztítható, csakis

Schicht szarvasszappanával

tisztítsunk. E szappan évtizedeken át folytatott beható és lelkiismeretes tanulmányozásnak eredménye. Mosóereje rendkívüli, szavatolt tiszta és ment minden káros keveréktől. Gond nélkül használható tehát minden tisztítási célra, még ott is, hol közönséges szappan felmondja a szolgálatot vagy különös gondosság szükségesetük.



A mosás akár a tánc,  
Fáradtságba nem kerül,  
Schicht szappant ha használisz,  
Még szíved is örül.



**Schicht szarvasszappana**  
ceodálatos, hathatós tisztítóerőjét saját szerü előállításának és a legjobb nyersanyagok leggondosabb kiválasztásának köszöni.

**Schicht szarvasszappana**  
kiméli a kezeket és a fehérneműt!  
Megtakarít fáradságot és veszélyeséget  
kiméli ennél fogva az egészséget!  
Megtakarít pénzt, időt és munkát!  
Tisztasága **30.000** koronával szavatoltatik.

## Hausverkauf.

Wegen Übersiedlung nach Amerika verkaufe ich mein **Haus** preiswürdig.

In demselben befindet sich ein gutgehendes Gasthaus und eine Schlosserwerkstätte. Nach dieser bekomme ich von Neujahr an 500 Gulden an Hausmiete. Mein Haus befindet sich im Mittelpunkt der Stadt besteht aus 7 Zimmern, einem grossen gemauerten Keller. Käufer, die nicht bereuen werden den Ankauf wollen sich gefl. an mich wenden.

**Rudolf Sighart**  
Esseg — Festung.  
Kirchenplatz Nr. 4. (Slavonien.)



**CLAYTON & SHUTTLEWORTH**  
Budapest, Váci-körút 68.

által a legjutányosabb árak mellett ajánlatnak:

**Locomobil és gőzcséplőgépek.**

szalmakazalozók, járgány-cséplőgépek, löhere-cséplő, tisztító-rosták, konkolyozók, kaszáló- és aratógépek, szénagyűjtők, boronák, sorvetőgépek, Planet jr. kapátók, szegekavágók, répvágók, kukorica-morzsológék, darálók, őrlőmalmok, egyetemes acél-ekék, 2- és 3-vasu ekék és minden egyéb gazdasági gépek.

## Holzverkauf!

Franz Ehrenberger in der Zombórer-Strasse hat im Holzdepo neben seinem Gasthause

**schönes, und aus bester Qualität**

mit guter Schlichtung

**trockenes Hartholz um 28 Kronen**

pr. Klafter zu verkaufen.

### Szőlőoltvány, amerikai és hazai vesszőeladási hirdetemény.

A nagyméltóságú Földmívelésügyi Minis-  
terium 609000 1898. számú szokvány-  
rendelete szerint  
válogatott első osztályú sima és gyökeres  
Ripária-Portalis, Rupestris-Monticóla  
és Vitis-Solonis

amerikai vadgyesző, valamint ugyanily alanyokra  
nemesített, fenti rendeletnek mindenben megfe-  
a legkiválóbb bor és esemege fajú  
gyökeres fás és zöldoltványok  
ugyszintén hazai sima és gyökeres vesszők  
kerülnek nálunk ezen évben nagymennyiségben  
eladásra.

Badacsonyvidéki Szőlőtelep  
kezelősége,  
Tapolca, (a Balaton mellett).

### Weingarten-Verkauf.

Ich verkaufe meinen mit Edel-  
und Sortentrauben angelegten  
Weingarten

Witwe Theodor Ratan.

### HIRDETÉSEK

jutányos árban fölvetetnek a  
kiadó hivatalban

## MIELŐTT

Nyomtatványt,

vagy

Könyvkötészetit munkát

= rendel =  
KÉRJEN

Könyvnyomdánkban  
árjegyzéket.

## Élet, tűz, baleset és jégbiztosítások.

Van szerencsénk a tisztelt gépvásárló  
közönséget értesíteni, hogy a

**Frost & Wood**  
amerikai cég

kévekötő és marokrakó  
arató és fűkaszaló gépeknek  
a vezérképviselőjét,

melyek első rendűek az egész vilá-  
gon az apatini járási kerületre át-  
vettük.

Atvettük továbbá az Első magyar  
gazdasági gyár Budapesten vezér-  
képviselő is.

Géplő, vető, szántó, szecskavágók,  
kukoricamorzsológépek és  
malomberendezésekre.

Felvilágosítással a legnagyobb  
készséggel szolgálunk és kölcsönöket  
a gépek berendezéséhez jutányosan  
folyósítunk.

az apatini járási ált. tkp.  
a Triesti Generali főügynöksége.

## Leben, Feuer, Unfall und Hagelversicherungen.

Wir beehren uns das Maschinen  
kaufende Publikum zu verständigen,  
dass wir die Hauptvertretung der  
amerikanischen Firma

**Frost & Wood**

Erntemähmaschinen, Garbenbinder, u  
Grasmähmaschinen,  
deren Erzeugnisse bekanntlich

**prima Waren**  
sind, für den Apatiner Bezirk über-  
nommen haben.

Wir haben ferner auch die Haupt-  
vertretung der Ersten ungarischen  
landwirtschaftlichen Fabrik. Und zw.  
besorgen wir den Kauf von

Dresch-, Anbau- und Säemaschinen,  
**Pflüge, Häckselschneider,**  
Maisrebler und

**Mühleinrichtungsgegenstände.**

Mit näherer Aufklärung dienen wir  
bereitwilligst und verschaffen zur An-  
schaffung von den erwähnten Ma-  
schinen billigen Credit.

**Die Apatiner Allg. Bezirks-Spark.**  
als Hauptagentschaft der Triester Generali.

# Josef Szavadill

**Buchdruckerei und Papierhandlung**

==== **APATIN.** ====

In eigenen Hause.

Neben dem Postgebäude.

Meine Buchdruckerei übernimmt zur Anfertigung alle **Buchdruckerarbeiten** in allen erdenklichen Sprachen und werden die schönsten u. billigsten **Arbeiten** erzeugt, und zwar:

Trauerparten, Visit-, Adress-, Verlobungs- und Trauungskarten Ball-Einladungen, Tanzordnungen, Speisen- und Weintarife, Etiquetten **Notas, Rechnungen und Facturas, Circuläre, Wechsel,** Quittungen, Anweisungen, Actien und Coupons, Cataloge, Diplome, **Preiskourante und Tabellen aller Art,** den Druck ganzer Werke, Broschüren, Plakate u. s. W.

**Grosses Lager in Geschäfts-, Bilder, Poesie-Bücher** sowie Ansichtskarten-Albume.

Halte stets am Lager alle **Drucksorten** für **Aemter, Gemeinden, Schulen, Notariate, Advokate und Private etc.** Meine Buchdruckerei ist mit den modernsten Schriftmaterial und aller möglichsten Maschinen ausgestattet, so dass ich jede Arbeit **schnell u. auf das Geschmackvollste** staunend **billig** anfertigen kann. Für Vereine und Aemer liefere ich auf halbjährige Rechnung ohne den Preis der Arbeiten aufzuschlagen.

## Gebet- und Gesang-Bücher

von 50 Heller bis 10 Kronen per Stück.

Im Verlage ist die

### „Bácskaer Zeitung“

samt „dem Illustrierten Sonntagsblatt“ und kostet;

Ganzjährig . . . . .	6 Kronen	Umgebung ganzjährig	6.50 Kronen
Halbjährig . . . . .	3 „	Halbjährig . . . . .	3.50 „
Vierteljährig . . . . .	1.50 „	Vierteljährig . . . . .	2.— „

Einzelnummer 20 Heller

Erscheint jeden Sonntag Vormittag.